

Genesis I. Buch Mose

Übersicht

- I Geschichten von den Anfängen 1,1–11,26
 - a Die Schöpfung 1,1–2,4a
 - b Der Fall 2,4b–4,26
 - c Genealogien 5,1–32
 - d Noach und die Sintflut 6,1–9,17
 - e Von der Sintflut zu Abraham 9,18–11,32
- II Geschichte Abrahams 12,1–25,18
- III Geschichte Isaaks und Jakobs 25,19–37,1
- IV Geschichte Josefs 37,2–50,26

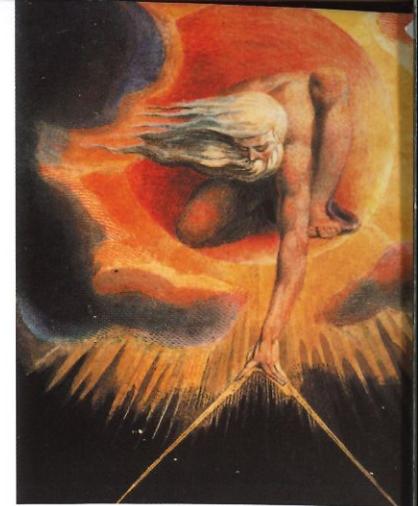
In der hebräischen Bibel ist dieses Buch nach seinem ersten Wort „Bereschit“ benannt: „Im Anfang“. „Genesis“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Ursprung“.

Die ersten elf Kapitel dieses Buchs enthalten Geschichten, die die Welt erklären. Sie ist die Schöpfung eines allmächtigen Gottes, der die Menschen nach seinem Bild schuf. Die Geschichten erläutern, wie menschliches Fehlverhalten und seine Folgen in die Welt kommen, auch wenn der liebende Gott stets vergibt. Die Bilderwelt ist derjenigen der babylonischen Ursprungslegenden ähnlich; das Bild Gottes und die Stellung der Menschen unterscheiden sich jedoch erheblich. Wie viele Ursprungsmythen sind die Geschichten formal historisch, verweisen den Leser aber stets auch auf die Gegenwart.

Es folgt die Geschichte eines Volks: von seinen Anfängen als Nomadenfamilie, die später zum Kern der Israeliten wurde, die den Völkern der Welt Gottes Segen brachten. Sie ist ein Epos um drei Helden,

Abraham, Isaak und Jakob, mit Familiengeschichten, rühmlichen und unrühmlichen Episoden und Ereignissen, die Namen und Gebräuche erklären. Das alles wird durchzogen von der an Abraham gerichteten Verheißung zahlreicher Nachkommen und eines Landes, das sie besitzen würden. Am Ende folgt die Geschichte Josefs, der seine Familie nach Ägypten führte, wo sie jahrhundertlang bleiben sollte.

Die Geschichten von Abraham und seiner Familie wurden über Generationen hinweg mündlich weitergegeben, ehe sie, vielleicht erst im 4. Jh. v. Chr., aufgeschrieben wurden. Drei verschiedene Merkmale lassen sich unterscheiden: Der als Jahwist bekannte Autor verwendet die Bezeichnungen „Jahwe“ oder „Der HERR“ für Gott und zeichnet ein warmes, liebevolles Bild von ihm. Der Elohist nimmt das bekannte „Elohim“ für Gott und zeigt ihn eher distanziert und stark auf moralisches Verhalten bedacht. Die Priesterschrift schließlich ergänzt diese Berichte um zwei Geschichten über Rituale und religiöse Bräuche der Juden.



Erschaffung des Universums

Die Bibel beginnt mit der Erschaffung des Universums. Im Gegensatz zu den babylonischen Mythen jener Tage beschäftigt sich die Bibel nicht mit dem Ursprung Gottes.

Kapitel 1 | Gott erschafft das Universum innerhalb von sechs Tagen und ruht am siebten.

Kapitel 2 | Gott erschafft Adam und Eva und versetzt sie in den Garten Eden. Er warnt sie: Sie können von allen Bäumen essen, außer vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Kapitel 3 | Adam und Eva essen Früchte vom einzig verbotenen Baum und werden sterblich. Gott vertreibt sie aus dem Garten Eden, um sie vom Baum des Lebens fernzuhalten.

Kapitel 4 | Gott verbannt Kain, einen der Söhne Adams und Evas, nach dem Mord an seinem Bruder Abel; Kain heiratet, erbaut eine Stadt und hat viele Nachkommen.

Kapitel 1: Kommentar
Dieser Schöpfungsbericht ist logisch, nicht historisch angelegt: zunächst als Grundlage Licht und Dunkelheit, dann die drei Elemente Himmel, Meer und Erde, danach Pflanzen und Sterne. Es folgt das, was sich bewegt: Fische, Vögel und Tiere. Endlich der Höhepunkt: Mann und Frau, nach dem Bilde Gottes geschaffen.

Kapitel 2 und 3: Kommentar
Diese Kapitel erklären, wie das Böse in die Welt kam: durch die Versuchung der Frau und des Mannes, die denken, sie wüssten es besser als Gott. Sie sind nackt und schutzlos und werden aus dem Garten der Vollkommenheit gewiesen. Gott lässt sie nicht im Stich, sondern bedeckt ihre Scham und verspricht, das Böse würde nicht für immer sein. Was war die Ursünde? Stolz oder Unabhängigkeit? Andere Geschichten stellen Eifersucht (Kain und Abel) oder Stolz (Turmbau zu Babel) als Ursünde dar.

Kapitel 6: Kommentar
Die „Söhne Gottes“ ist ein traditioneller Ausdruck für die Engel. Dieses seltsame Fragment entstammt vielleicht einem Mythos um Unsterblichkeit durch Sexualität. In vielen Kulturen gibt es solche Sintflutgeschichten. Hier ist die Welt so verdorben, dass Gott sie nur durch die Flut reinigen kann. Einzig der gläubige Noach und seine Familie führen die Menschheit fort. In diesem Bericht sind zwei Versionen vereint.

Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche. Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück [...]: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noach, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand. Er wartete weitere sieben Tage und ließ die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

Genesis 8,10–12

Kapitel 9: Kommentar
Warum verflucht Noach seinen Enkel Kanaan? Diese Geschichte erklärt den niederen Status der Kanaaniter, die später von Abrahams Nachkommen erobert wurden. Levitikus 18,8 legt nahe, dass der Ausdruck „sah die Blöße seines Vaters“ vielleicht bedeute, dass Ham mit Noachs Frau Geschlechtsverkehr hatte; das würde den Fluch erklären.

16 | Eine Genealogie von Adam bis Noach, einschließlich Metuschelachs, von dem es heißt, er lebte länger als jeder andere in der Bibel: bemerkenswerte 969 Jahre.

9 | Gott ist zornig wegen des Verhaltens der Menschen und beschließt, alle zu ertränken bis auf Noach, dem er befiehlt, ein großes Schiff für sich, seine Familie und alle Tiere zu bauen.

9 | Nachdem Noach, seine Familie und die Tiere das von ihm gebaute Schiff betreten haben, bedeckt ein Regen von 40 Tagen die Erde mit Wasser und ertränkt alle außer denjenigen auf dem Schiff.

17 | Nach fast einem Jahr an Bord des Schiffes gehen Noach und seine Familie mit den Tieren an Land. Noach dankt Gott mit einem Opfer für ihr Überleben.

14 | Gott macht einen Vertrag mit den Menschen, den er mit einem Regenbogen besiegelt: Er wird die Welt nie wieder durch eine Flut zerstören. Danach betrinkt sich Noach und verflucht seinen Enkel Kanaan.

16 | Eine Genealogie der Nachkommen von Noachs drei Söhnen Sem, Ham und Jafet.

Kapitel 11	Noachs Nachkommen erbauen Stadt und Turm zu Babel. Gott verwirrt ihre Sprache, sodass sie sich über die Welt verstreuen: Sems Genealogie endet mit Abram.	16
Kapitel 12	Gott schickt Abram ins Land Kanaan und verspricht ihm zukünftigen Segen. Nach einer Hungersnot in Kanaan erleben Abram und seine Frau in Ägypten ein Abenteuer.	17
Kapitel 13	Abram lässt sich westlich vom Jordan nieder, während sein Neffe Lot nach Osten in die Nähe von Sodom zieht. Gott verspricht Abram Nachkommen, so zahlreich wie der „Staub auf der Erde“.	17
Kapitel 14	Abram sammelt eine Armee um sich, greift die mesopotamischen Eroberer Sodoms an und rettet so seinen Neffen Lot. Zum Dank gibt Abram ein Zehntel der Beute an Melchisedek, König und Priester von Salem.	17
Kapitel 15	Gott schließt einen Vertrag mit Abram und sichert ihm zu, dass er ein Kind haben werde, das sein Erbe würde, und nicht sein Diener, Eliëser von Damaskus.	17
Kapitel 16	Da Sarai unfähig ist, ein Kind zu gebären, nimmt sich Abram deren Dienerin Hagar als Zweitfrau. Hagar gebärt einen Sohn Ismael, was Konflikte zwischen ihr und Sarai hervorruft.	14
Kapitel 17	Gott legt die Beschneidung als Zeichen des Bundes zwischen Abram und Gott fest und ändert Abrams Namen in Abraham, Sarais Namen in Sara.	15
Kapitel 18	Gott und zwei Engel kommen in Abrahams Haus; Abraham lädt sie zum Essen ein. Gott offenbart seine Absicht, Sodom wegen dessen Schlechtigkeit zu zerstören.	17

Kapitel 12: Kommentar

Gottes Verheißung an Abram ist Grundlage der gesamten biblischen Geschichte und die Basis der jüdischen und christlichen Hoffnung. Der Segen gilt nicht nur für Abrams Familie, sondern für alle Völker. Abrams Glaube an Gottes Treue entgegen aller Wahrscheinlichkeit (denn er hatte keinen Sohn und Erben) ist Modell für den christlichen Glauben. Es gibt zwei andere Versionen dieser Verheißung, in Kap. 15 und 17. Im letzteren wird die Beschneidung als Zeichen des Glaubens an Gottes Verheißung eingeführt. Sofort danach riskiert Abram, seine Frau an den Pharao zu verlieren. Diese Geschichte wird noch zweimal berichtet, von Abraham (Kap. 20) und von Isaak (Kap. 26). Das ist typisch für Volkserzählungen.

Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich erwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Genesis 12,2-3

Kapitel 14: Kommentar

Traditionell gilt Melchisedek als Priesterkönig Jerusalems. Weil er angeblich von keinem Menschen abstammt, gilt er nach dem Hebräerbrief als Vorläufer Christi. Abrahams Abgabe des Zehnten an ihn soll die Überlegenheit der Priesterschaft Christi über diejenige der Linie Abrahams aufzeigen. Dieser geringfügige Vorfall passt zu keiner bekannten Geschichtsperiode.

Kapitel 18: Kommentar

Dieser Besuch der drei übernatürlichen Gestalten wird von vielen frühchristlichen Autoren als Urbild der Trinität gesehen. In den frühen Büchern der Bibel scheint der „Engel des HERRN“ oft eine Manifestation Gottes selbst zu sein. Einige Details der Geschichte sind ein Spiel mit Isaaks Namen, der so viel bedeutet wie „lächeln“ oder „lachen“.

Kapitel 19: Kommentar

Mehrere Einzelheiten dieser Geschichte (Lots Frau als Salzsäule) werden eingesetzt, um das Unheimliche der Landschaft um das Tote Meer zu unterstreichen. Es ist nicht klar, ob die letzte Sünde der Bewohner Sodoms eine sexuelle ist oder ein Angriff auf die heilige Pflicht der Gastfreundschaft.

Als die Sonne über dem Land aufgegangen [...] war, ließ der Herr auf Sodom und Gomorra Schwefel und Feuer regnen, vom Herrn, vom Himmel herab. Er vernichtete von Grund auf jene Städte und die ganze Gegend, auch alle Einwohner der Städte und alles, was auf den Feldern wuchs. Als Lots Frau zurückblickte, wurde sie zu einer Salzsäule.

Genesis 19,24-26

Kapitel 22: Kommentar

Diese Geschichte der letzten Prüfung von Abrahams Glauben wird mit großer Spannung erzählt. Kindesopfer waren in benachbarten Kulturen üblich und wurden selbst im abergläubischen Israel praktiziert. Diese Geschichte soll zeigen, dass dergleichen nie mehr geschehen darf.

Und sprach: Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

Genesis 22,16-18

Kapitel 23: Kommentar

Endlich erwirbt Abraham Land, als Erfüllung von Gottes Verheißung. Die orientalische Höflichkeit verschleiert das harte Verhandeln um Rechte und Pflichten. Verkaufsdokumente aus jener Zeit erwähnen immer auch die Bäume, die in einem solchen Kauf eingeschlossen waren.

Kapitel 25: Kommentar

Jakob war ein Betrüger, bis er sich wandelte (Kap. 32). Erst überlistete er seinen Bruder Esau, dann seinen Onkel Laban. Damals scheint das Betrügen anderer Menschen höher bewertet gewesen zu sein als Ehrenhaftigkeit. In der Geschichte repräsentieren die beiden Brüder die benachbarten Völker Israel und Edom, die oft im Krieg miteinander lagen.

Kapitel 9	Lot und zwei seiner Töchter verlassen Sodom, ehe es zerstört wird, doch seine Frau schafft es nicht. Dann machen Lots Töchter ihn betrunken, damit er die beiden schwängert.	15	17
Kapitel 17	Abraham belügt König Abimelech bezüglich seiner Beziehung zu Sara. In einem Traum jedoch enthüllt Gott die Wahrheit, sodass Abimelech Abraham und Sara mit Geschenken, Schafen, Vieh und Sklaven, fortschickt.	17	20
Kapitel 14	Endlich gebärt Sara einen Sohn, Isaak. Nachdem er abgestillt ist, zwingt Sara Abraham, Hagar und Ismael ins Exil zu schicken. Inzwischen schließt Abraham einen Friedensvertrag mit Abimelech.	17	20
Kapitel 11	Gott prüft Abraham, indem er ihm befiehlt, Isaak als Brandopfer auf einem Berg zu opfern, doch im letzten Moment lässt Gott einen Widder an Isaaks Stelle treten.	17	21
Kapitel 4	Nachdem Sara im Alter von 127 Jahren stirbt, erwirbt Abraham von Efron, dem Hetiter, Land sowie eine Höhle in Hebron, wo er Sara beerdigt.	14	17
Kapitel 17	Abraham schickt einen seiner Diener in das Dorf Nahors, damit dieser eine Frau für seinen Sohn Isaak findet. Der Diener kehrt mit Rebekka zurück, der Schwester Labans.	17	24
Kapitel 16	Abraham heiratet erneut und hat weitere Kinder, ehe er im Alter von 175 Jahren stirbt. Esau, Isaaks erstgeborener Sohn, verkauft sein Erstgeburtsrecht an seinen Bruder Jakob – als Tausch für ein Linsengericht.	16	17

Kapitel 26 17

Als eine Hungersnot aufkommt, schließt Gott einen Bund mit Isaak und sagt ihm, er solle nicht nach Ägypten gehen. So geht Isaak nach Gerar. Er belügt Abimelech bezüglich seiner Beziehung zu Rebekka.

Kapitel 27 17

Esau ist wütend, nachdem Jakob seinen Vater Isaak durch Betrug dazu bringt, ihm und nicht Esau seinen Segen zu spenden. So schickt Rebekka Jakob fort, damit er bei ihrem Bruder Laban lebt.

Kapitel 28 14 17

Auf dem Weg zu Laban träumt Jakob von einer Leiter bis zum Himmel, und Gott verspricht ihm weiteren Segen. Jakob schwört, Gott anzubeten und ihm den Zehnten seines Verdienstes zu geben.



Kapitel 26: Kommentar

Außer dieser Geschichte, in Kap. 12 und 20 von Abraham berichtet, handelt das meiste von Streitigkeiten um Brunnen und Wasserrechte. Isaak scheint sich im Norden der Negeb-Wüste angesiedelt zu haben, in einem schwierigen und trockenen, dennoch bewohnbaren Landstrich.

Halte dich als Fremder in diesem Land auf! Ich will mit dir sein und dich segnen. Denn dir und deinen Nachkommen gebe ich alle diese Länder und erfülle den Eid, den ich deinem Vater Abraham geleistet habe. Ich mache deine Nachkommen zahlreich wie die Sterne am Himmel und gebe ihnen alle diese Länder. Mit deinen Nachkommen werden alle Völker der Erde sich segnen.

Genesis 26,3-4

Kapitel 28: Kommentar

Die Leiter in Jakobs Traum spiegelt die riesigen stufenförmigen Türme Mesopotamiens wider. Der Stein, den er durch Ölung weihet, ist vermutlich der Kultstein des israelitischen Heiligtums Bet-El („Haus Gottes“).

Jakob machte das Gelübde: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich eingeschlagen habe, behütet, wenn er mir Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen gibt, wenn ich wohlbehalten heimkehre in das Haus meines Vaters und der Herr sich mir als Gott erweist, dann soll der Stein, den ich als Steinmal aufgestellt habe, ein Gotteshaus werden, und von allem, was du mir schenkst, will ich dir den zehnten Teil geben.

Genesis 28,20-22

Die Jakobsleiter

Jakob träumte, dass er Engel eine Himmelsleiter auf- und absteigen sah, als Gott ihm versprach, für ihn zu sorgen, während er fern seiner Heimat wäre.

Kapitel 29: Kommentar

Laban kann Jakob betrügen und ihm die falsche Tochter geben, weil es zu dunkel ist, als sie ihren Brautschleier entfernt. Jakobs eigener Betrug an Laban beruht auf dem primitiven Glauben an eine Verbindung zwischen dem, was bei der Paarung zu sehen war, und dem resultierenden Nachwuchs.

Kapitel 31: Kommentar

Die Haus-Götzenbilder fungieren als Besitztitel. Rahel hilft ihrem Mann beim Betrug an ihrem Vater; indem sie die Götzenbilder versteckt und vorgibt, sie wäre zu unpässlich, um aufzustehen.

Jakob sagte zu seinen Brüdern: Tragt Steine zusammen! Da holtet sie Steine und legten einen Steinhügel an. Dort auf dem Steinhügel aßen sie. Laban nannte ihn Jegar-Sahaduta, und Jakob nannte ihn Gal-Ed. Dieser Steinhügel, sagte Laban, soll heute Zeuge sein zwischen mir und dir. Darum gab er ihm den Namen Gal-Ed.

Genesis 31,45-48

Kapitel 32: Kommentar

Jakobs Kampf mit Gott bzw. dem Engel Gottes in Gestalt eines Wassergeistes hat seine Bekehrung zur Folge. Penuël, wo sich dies ereignet, bedeutet „Angesicht Gottes“. Gott segnet ihn mit einer neuen Natur und einem neuen Namen (Israel bedeutet „Der Mann, der Gott sieht“), doch behält er das Geheimnis seiner Göttlichkeit und weigert sich, seinen eigenen Namen zu nennen.

Kapitel 34: Kommentar

Die Geschichte vom Verrat, angehängt an die Erwähnung Sichems in 33,18, ist als Hinweis darauf bezeichnet worden, dass diese beiden Söhne Jakobs nie nach Ägypten gingen. Tatsächlich wurde der Stamm Simeon bald vom Stamme Juda absorbiert, und der priesterliche Stamm Levi besaß nie eigenes Land.

Kapitel 29 10 17

Jakob arbeitet sieben Jahre unter seinem Onkel Laban, um Rahel zu heiraten. Laban betrügt ihn, sodass Jakob auch ihre Schwester Lea heiratet. Lea gebärt ihm vier Söhne, aber Rahel bleibt kinderlos.

Kapitel 30 17

Rahels Dienerin Bilha und Leas Dienerin Silpa heiraten gleichfalls Jakob. Lea, Bilha und Silpa gebären sechs weitere Söhne und eine Tochter, ehe Rahel letztlich Josef zur Welt bringt.

Kapitel 31 14 17

Nachdem er bald 20 Jahre für Laban gearbeitet hat, setzt sich Jakob mit seiner Familie heimlich nach Kanaan ab. Der wütende Laban verfolgt sie, schließt am Ende jedoch einen Friedensvertrag mit Jakob.

Kapitel 32 17

Der besorgte Jakob schickt Boten mit Geschenken zu seinem Bruder Esau, um ihm seine Rückkehr anzukündigen. Jakob verbringt eine Nacht im Kampf mit Gott, der Jakobs Namen in Israel ändert.

Kapitel 33 17

Als Jakob endlich auf seinen Bruder Esau trifft, entdeckt er, dass Esau ihm vergeben hat. Jakob und seine Familie lassen sich danach nahe der Stadt Sichem nieder.

Kapitel 34 9 14 17

Der Fürst von Sichem entführt Jakobs Tochter Dina und vergewaltigt sie. Jakobs Söhne Simeon und Levi retten ihre Schwester und töten jedermann in Sichem.

Kapitel 35 4 14 16

Rahel stirbt bei der Geburt ihres zweiten Sohnes Benjamin. Sie wird in Betlehem begraben. Insgesamt hat Jakob zwölf Söhne. Sein Vater Isaak stirbt im Alter von 180 Jahren.

Kapitel 36 16

Eine Genealogie führt alle Kinder Esaus auf, zusammen mit ihren Nachkommen. Esau wird auch Edom genannt und sein Volk bringt viele Könige hervor.

Kapitel 37 Jakob bevorzugt seinen Sohn Josef. Also wird Josef von seinen Brüdern in die Sklaverei nach Ägypten verkauft, doch geben sie vor, er wäre von wilden Tieren getötet worden.

Kapitel 38 Zwei von Judas Söhnen heiraten Tamar, sterben dann aber. Juda verbietet, dass ein weiterer Sohn sie heiratet. Also verkleidet sich Tamar als Prostituierte, schläft mit Juda und bekommt Zwillinge.

Kapitel 39 In Ägypten versucht die Frau Potifars, Josef zu verführen. Wütend wegen seiner Weigerung, klagt sie ihn der versuchten Vergewaltigung an, weshalb Potifar, Josefs Herr, ihn ins Gefängnis wirft.

Kapitel 40 Im Gefängnis deutet Josef die verstörenden Träume vom Mundschenk und vom Bäcker des Pharaos; der Mundschenk wird in seine Stellung zurückkehren; der Bäcker wird hingerichtet.

Kapitel 41 Josef deutet die Träume des Pharaos: sieben Jahre Überfluss und sieben Jahre Hungersnot. Also beauftragt der Pharaos Josef mit der Vorbereitung auf die Hungersnot.

Kapitel 42 Jakob schickt Josefs Brüder nach Ägypten, um Korn zu kaufen. Josef steckt seinen Bruder Simeon ins Gefängnis und verspricht, ihn freizulassen, wenn die Brüder den Jüngsten, Benjamin, bringen.

Kapitel 43 Jakob schickt die Brüder ein zweites Mal nach Ägypten und erlaubt nur widerwillig, dass Benjamin mitgeht. Als sie wieder in Ägypten sind, lässt Josef Simeon frei und richtet ein Bankett aus.

Kapitel 44 Josef lässt heimlich einen wertvollen Becher in Benjamins Tasche stecken und klagt die Brüder dann des Diebstahls an. Sein Bruder Juda bittet, Benjamins Strafe auf sich nehmen zu dürfen.

Kapitel 37: Kommentar

Die Geschichte Josefs zieht sich bis zum Ende des Buches durch. Zwei Versionen von Josefs Verschleppung nach Ägypten werden zusammengeführt: Die Söhne Jakobs wollen ihn töten, doch Ruben überredet sie, ihn in einem Brunnen abzukühlen, wo er durch Midianiter entführt wird. Die Söhne Israels, angeführt von Juda, verkaufen ihn an die Ismaeliten.

Kapitel 38: Kommentar

Wenn ein verheirateter Mann ohne Erben stirbt, muss sein nächster männlicher Verwandter seine Witwe schwängern, um einen Erben sicherzustellen. Weil Onan den Besitz für sich bewahren will, vermeidet er, Tamar zu schwängern. Tamar nimmt die Angelegenheit selbst in die Hände und Juda merkt nicht, dass die verschleierte Prostituierte seine eigene Schwiegertochter ist.

Kapitel 39: Kommentar

Ähnliches ereignet sich in der alten ägyptischen Literatur: Eine Frau versucht, den jüngeren Bruder ihres Mannes zu verführen. Eventuell wurde diese Geschichte zu einem späteren Zeitpunkt in die Bibel aufgenommen, als ägyptische Weisheitsliteratur in Israel verbreitet war.

An einem solchen Tag kam er ins Haus, um seiner Arbeit nachzugehen. Niemand vom Hausgesinde war anwesend. Da packte sie ihn an seinem Gewand und sagte: Schlaf mit mir! Er ließ sein Gewand in ihrer Hand und lief hinaus. Als sie sah, dass er sein Gewand in ihrer Hand zurückgelassen hatte und hinausgelaufen war, rief sie nach ihrem Hausgesinde und sagte zu den Leuten: Seht nur! Er hat uns einen Hebräer ins Haus gebracht, der seinen Mutwillen mit uns treibt. Er ist zu mir gekommen und wollte mit mir schlafen; da habe ich laut geschrien.

Genesis 39,11–15

Kapitel 42: Kommentar

Die Zuhörer dieser Geschichte, die mehr wissen als die handelnden Personen, genießen die Ironie der Rache Josefs. Es besteht zudem eine gewisse Doppelung, die nahelegt, dass zwei Versionen vereint wurden. Der Trick mit dem Sack würde kaum zweimal funktioniert haben.

Ihr Vater Jakob sagte zu ihnen: Ihr bringt mich um meine Kinder. Josef ist nicht mehr, Simeon ist nicht mehr und Benjamin wollt ihr mir auch noch nehmen. Nichts bleibt mir erspart.

Genesis 42,36

Er begann so laut zu weinen, dass es die Ägypter hörten; auch am Hof des Pharaos hörte man davon. Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Ist mein Vater noch am Leben? Seine Brüder waren zu keiner Antwort fähig, weil sie fassungslos vor ihm standen.

Genesis 45,2–3

Er segnete Josef und sprach: Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak ihren Weg gegangen sind, Gott, der mein Hirt war mein Lebtag bis heute, der Engel, der mich erlöst hat, von jeglichem Unheil, er segne die Knaben. Weiterleben soll mein Name durch sie, auch der Name meiner Väter Abraham und Isaak. Im Land sollen sie sich tummeln, zahlreich wie die Fische im Wasser.

Genesis 48,15–16

Kapitel 48: Kommentar

Jakob nimmt die beiden Knaben auf seine Knie, ein Ritus der väterlichen Adoption. Das erklärt, warum die beiden nördlichen Stämme, eng miteinander verwandt, diesen besonderen Status haben, obwohl sie gebürtig nur Enkelsöhne Jakobs sind.

Kapitel 49: Kommentar

Der Segen, den Jakob spendet, sagt die Zukunft der Stämme voraus; er ist eine wertvolle Einschätzung des Zustands eines jeden dieser Stämme. Die Vorstellung eines Bundes von zwölf Stämmen war eine spätere Entwicklung. Bei diesem Segen ist Juda bereits der Anführer, was nahelegt, dass der Segen die Zustände zur Zeit König Davids beschreibt.

Josef aber antwortete ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes Stelle? Ihr habt Böses gegen mich im Sinne gehabt, Gott aber hatte dabei Gutes im Sinn, um zu erreichen, was heute geschieht: viel Volk am Leben zu erhalten. Nun also fürchtet euch nicht! Ich will für euch und eure Kinder sorgen. So tröstete er sie und redete ihnen freundlich zu.

Genesis 50,19–21

Josefs Identität

Josef enthüllte seinen Brüdern seine Identität. Sie erfuhren nur ungern, dass er lebte.

Kapitel 4 Endlich enthüllt Josef seinen Brüdern seine wahre Identität und lässt Jakob und die Familien der Brüder nach Ägypten holen, damit sie mit ihm in Wohlstand leben.

Kapitel 4 Jakob und seine gesamte Familie reisen nach Goschen in Ägypten, wo Josef und sein Vater Jakob endlich wieder vereint werden.

Kapitel 4 Josef stellt seinen Vater dem Pharaos vor, der ihnen Sicherheit und Wohlstand garantiert. Inzwischen bringt Josef die meisten Ägypter in ständige Leibeigenschaft.

Kapitel 4 Jakob adoptiert Josefs Söhne Manasse und Efraim und gewährt dem zweitgeborenen Efraim vor Manasse die Rechte als Erstgeborener.

Kapitel 4 Dann spricht Jakob den Segen über jeden seiner zwölf Söhne. Kurz vor seinem Tod bittet er darum, in Abrahams Grab in Hebron begraben zu werden.

Kapitel 5 Nach 70 Tagen der offiziellen Trauer führen Josef, seine Brüder und Repräsentanten des Pharaos den Leichnam Jakobs nach Hebron und begraben ihn. Josef stirbt im Alter von 110 Jahren.

